

PRESSEPREVIEW
IBA ABSCHLUSSPRÄSENTATION
3. MAI 2023



**STADTLAND
VON THÜRINGEN
LERNEN**

STADTLAND – DER FREISTAAT ALS ZUKUNFTSLABOR

Wer eine Internationale Bauausstellung durchführt, entscheidet sich, Zukunft zu gestalten. Mit der IBA Thüringen hat der Freistaat 2012 ein Zukunftslabor eingerichtet, um Zeit und Freiraum für Ideen, Strategien und richtungsweisende Projekte zu schaffen. Der Plan ist aufgegangen. Seit dem ersten Projektaufruf 2014 sind Städte und Gemeinden, Landesgesellschaften und Unternehmen, Vereine, Genossenschaften, Initiativen und Privatpersonen mit ihren Ideen für die Zukunft des StadtLands auf die IBA gekommen. Hunderte Projektpartner:innen haben seitdem an verschiedenen Themen gearbeitet: Wie schaffen wir lebenswerte Quartiere, zukunftsfähige Dörfer, produktive Landschaften, wie beseitigen wir Leerstände, wie gestalten wir das Bauen und Umbauen nachhaltiger? Was sollten wir bewahren, was müssen wir neu denken? Immer ging es auch darum, die Vernetzung zwischen den Partner:innen zu stärken und im gemeinsamen Handeln von Kommunen und Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft neue Wege der Projektumsetzung zu finden. Mit Workshops, Studien, Planungen, Wettbewerben und einer andauernden Kommunikation zwischen allen Beteiligten reiften die Projekte, bis der Spatenstich erfolgte. An die IBA Vorhaben wurde ein hoher Maßstab gelegt: Sie sind radikal im Denken, richtungsweisend für die Zukunft des StadtLands, kreativ in der Umsetzung und exzellent in der Gestaltung. Außerdem sind sie stets regional verankert und öffnen sich gleichermaßen internationalen Anregungen. Sie sind als Prozess und Produkt beispielhaft für gutes Planen und Bauen.

Von Mai bis Oktober 2023 stellt die IBA diese langjährige, anspruchsvolle und gewinnbringende Projektarbeit in ihrer Abschlussausstellung ›StadtLand - von Thüringen lernen‹ im Eiermannbau Apolda aus. Außerdem können innerhalb eines vielseitigen Rahmenprogramms die IBA Projekte vor Ort besichtigt werden.

Jedes IBA Vorhaben erzählt seine eigene StadtLand Geschichte. Sie sind eingerahmt in die aktuellen Baukulturdebatten. Wir stellen sie öffentlich zur Diskussion: StadtLand - von Thüringen lernen.

ZITATE

Die Gründung der IBA Thüringen 2012 war der Startschuss für einen intensiven Stadt-Land-Prozess, ein praktisches Reallabor, in dem Stadt, Land und Landschaft zusammengehören und neue Stoffkreisläufe und Kooperationen über Grenzen hinweg entstehen. Im StadtLand müssen wir auch die Voraussetzungen für eine Bauwende herbeiführen: Leerstand, also LeerGut aktivieren, den Bestand umbauen, mit nachwachsenden Baustoffen wie Holz bauen und dergleichen mehr. Ich bin sehr gespannt darauf, heute zu sehen, wie die IBA in ihrer Abschlussausstellung im Eiermannbau Apolda dieses breite Themenspektrum vermittelt. Der Freistaat ist der einzige Gesellschafter der IBA Thüringen GmbH und wir haben den IBA Prozess zu großen Teilen finanziell gefördert, aber auch inhaltlich und persönlich begleitet. Vor allem das Interesse des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft ist groß, in unserer Zuständigkeit für Stadt und Land die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den IBA Projektprozessen mit Blick auf Herausforderungen wie Klimakrise, demographischer Wandel, Wohnungsbedarf und die Versorgung ländlicher Räume genau zu studieren. Gemeinsam mit den Netzwerken der IBA, insbesondere den Projektträgern, wollen wir diese Erkenntnisse auch nach der IBA nutzen. Der Aufsichtsrat, das Kabinett und weitere Stakeholder sind sich einig, dass wir mit der Stiftung Baukultur ab 2024 die richtige Struktur haben, um die Baukultur-Themen und die unterstützende Arbeitsweise der IBA weiter voranzubringen.

**Staatssekretärin Prof. Dr. Barbara Schönig,
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft**

Seit unserem ersten Projektauftrag 2014 haben wir das StadtLand mit hunderten Begleiterinnen und Begleitern, sei es aus der Verwaltung, der Fachwelt oder der Bürgerschaft, gestaltet. 41 Projekte sind daraus resultiert, davon sind 30 fertig oder im Bau. Außerdem haben wir Initiativen wie die LeerGut-Agenten oder Kampagnen wie den Tag der Sommerfrische mitbegründet, neue Ressourcenkreisläufe in der Bauwirtschaft wie die Wertschöpfungskette Wald-Holz-Bau ausprobiert und Leerstände wie den Eiermannbau ressourcenschonend umgebaut. Wir haben immer in Kooperation mit den Engagierten Thüringens an der Zukunft gearbeitet, beispielsweise in der Dorfregion Sundhausen mit ihren Gesundheitskiosken. Gemeinwohl und damit auch der Klimaschutz standen bei unserer Arbeit immer an erster Stelle. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus einem mehr als zehnjährigen Prozess stellen wir in unserer Abschlussausstellung im Eiermannbau und in einem Rahmenprogramm thüringenweit zur Diskussion: ›StadtLand - von Thüringen lernen‹. Ich lade alle herzlich ein, unsere Ausstellung bis Ende Oktober in Apolda zu besuchen.

**Geschäftsführerin Dr. Marta Doehler-Behzadi
IBA Thüringen**

ZEITSTRAHL

2009

Die Thüringer Landesregierung hält in ihrer Koalitionsvereinbarung fest, die Möglichkeiten einer Internationalen Bauausstellung (IBA) als Teil einer von der Architektenkammer Thüringen angeregten ›Qualitätsoffensive Bauen‹ zu prüfen. Auf Basis der Koalitionsvereinbarung sind die Koalitionspartnerinnen CDU und SPD übereingekommen, die Potenziale des Formats einer IBA nutzen zu wollen. Das Thüringer Kabinett erteilte daraufhin dem Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie für eine IBA in Thüringen zu erstellen.

2010/11

Die Machbarkeitsstudie der IBA Thüringen wird von einer Projektgruppe im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr erstellt. Die Aufgabe besteht darin, mögliche Themen zu identifizieren, die Mitwirkungsbereitschaft potenzieller Partner:innen auszuloten und geeignete Organisationsstrukturen für eine IBA Thüringen zu ermitteln. Die Ausrichtung der Studie wird in Gesprächen mit der Bauhaus-Universität Weimar und weiteren Thüringer Hochschulen, einem engeren Beraterkreis aus den ›Ettersburger Gesprächen‹ sowie mit Vertreter:innen gesellschaftlicher Gruppen und Institutionen diskutiert.

2012

Die Internationale Bauausstellung Thüringen GmbH wird gegründet. Unter der Geschäftsführung von Prof. Dr. Marion Eich-Born und Frank Krätzschar beginnt die strukturelle und inhaltliche Aufbauphase.

2016

Die IBA sucht gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland nach hybriden Nutzungsideen für wenig bis kaum genutzte Kirchengebäude in Thüringen: ›500 Kirchen 500 Ideen‹. Aus dem Aufruf gehen u.a. die Feuerorgel Kapelle Krobitz und die HER(R)BERGSKIRCHEN Thüringer Wald hervor.

Im Rahmen des Projektauftrags ›Arrival StadtLand‹ sucht die IBA im Zuge der Einwanderung hilfeschender Menschen aus Krisengebieten nach Menschen, Orten und Ideen in ganz Thüringen, die Migration und Vielfalt als Chance begreifen und aktiv gestalten wollen. Aus dem Aufruf geht u.a. das Werkhaus Beulwitzer Straße Saalfeld/Saale hervor.

2017

Schloss Schwarzburg wird ein Nationales Projekt des Städtebaus.

Die Feuerorgel Kapelle Krobitz wird eröffnet. Sie ist das erste fertige Projekt der IBA Thüringen.

Die LEG Thüringen erwirbt den Eiermannbau Apolda. Damit werden die Weichen für ein zentrales IBA Projekt gestellt.

2018

Die IBA Thüringen GmbH zieht in den Eiermannbau Apolda und übernimmt die Trägerschaft für das Denkmal. Mit der LEG Thüringen wird ein Modell der Anhandgabe vereinbart.

Der Sch(l)afstall Schloss Bedheim ist das zweite IBA Projekt, das fertiggestellt wird.

2019

Die Zwischenpräsentation der IBA Thüringen findet im Eiermannbau Apolda statt. Rund 10.000 Besucher:innen kommen in die Ausstellung zum Thema ›StadtLand - Umbauen, Neubauen, Selbermachen‹.

Der Eiermannbau wird ein Nationales Projekt des Städtebaus.

Bahnhof Rottenbach wird eröffnet und mit ihm der von einer Genossenschaft geführte Bahn-Hofladen. Damit ist ein weiteres Tor ins Schwarzatal entstanden, das den Tourismus vor Ort stärkt.

Das IBA Timber Prototype House ist fertig. Es ist ein Schaufenster für eine neue Holzbaukultur im Freistaat.

Die HER(R)BERGSKIRCHE Neustadt am Rennsteig wird zum IBA Projekt und inspiriert weitere Kirchgemeinden entlang des Rennsteigs, ihre Kirchen für hybride Nutzungen zu öffnen.

2013

Die IBA Thüringen begeht ihren offiziellen Auftakt. Es findet die erste IBA Konferenz ›Ressource: Thüringen‹ statt. Unter der Geschäftsführung von Prof. Dr. Engelbert Lütke Daldrup werden die Strukturen der IBA Thüringen GmbH weiter aufgebaut. Die ersten IBA Salons und Expertengespräche finden statt. IBA Touren in alle Landkreise und kreisfreien Städte starten und der erste Projektaufruf wird vorbereitet.

2014

Dr. Marta Doehler-Behzadi übernimmt die Geschäfte der IBA Thüringen. Mit einem Projektaufruf wird die Gründungsphase der IBA Thüringen abgeschlossen und die Projektarbeit mit 16 nominierten Kandidaten beginnt. Auf den ersten IBA Projektaufruf ›Zukunft StadtLand‹ zwischen Mai und September 2014 gehen fast 250 Ideen aus ganz Thüringen ein. Auf Empfehlung des IBA Fachbeirats werden 16 IBA Kandidaten nominiert und drei Erwartungsräume benannt.

2015

Die IBA will ihre erste zentrale Ausstellung unter dem Titel STADTLAND durchführen. Aufgrund von Brandstiftung wird der Ausstellungsort jedoch einen Monat vor Eröffnung bis auf die Grundmauern zerstört. Die für die Ausstellung geplante Dialogreihe ›StadtLand Gespräche‹ findet nun dezentral als ›StadtLand Sommer‹ statt. Der ›StadtLand Sommer‹ beinhaltet verschiedene Veranstaltungsformate, die sich über den gesamten Thüringer Raum erstrecken, sich an eine breite Öffentlichkeit richten und in denen die IBA These StadtLand diskutiert wird. Die StadtLand Konferenz schließt die Reihe ab.

2020

Mit dem vom Bund geförderten Format ›Eintritt frei!‹ werden im Sommer 2020 unterschiedliche Räume im Eiermannbau sowie die Freifläche für insgesamt 24 Probenutzungen mit guten Ideen mietfrei zur Verfügung gestellt. 188 Akteur:innen nehmen teil und nutzen die Räume trotz Corona für ihre Veranstaltungen.

2021

Die Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstehügel an der BAB 71 wird in Betrieb genommen, hier trifft Mobilität auf Archäologie, Landschaftsgestaltung und Baukultur.

Emporen- und Ahnensaal von Schloss Schwarzburg, einem Denkort der Demokratie, werden feierlich eröffnet.

2022

Der erste von vier Gesundheitskiosken in der Dorfgregion Seltenrain wird eröffnet.

Der von Bund und Land geförderte Umbau des Eiermannbaus zur Open Factory wird realisiert.

Die IBA Thüringen veranstaltet den Parlamentarischen Abend ›StadtLand - von Thüringen lernen‹.

Zahlreiche IBA Vorhaben sind in Planung und Umsetzung.

2023

Die Open Factory wird nach den Umbaumaßnahmen feierlich wiedereröffnet.

Das Team und der Fachbeirat der IBA Thüringen übergeben auf einer sechstägigen IBA Tour Urkunden zur Aufnahme von IBA Projekten und Kandidaten in die Abschlusspräsentation. Dieser symbolische Akt ist die finale Auszeichnung, welche ein Projekt im Rahmen der IBA Thüringen erreichen kann.

Am 4. Mai ist die Vernissage der IBA Abschlussausstellung ›StadtLand - von Thüringen lernen‹ im Eiermannbau Apolda.

Am 31. Dezember wird die IBA Thüringen beendet,

FACTS & FIGURES

16

TEAMMITGLIEDER

zählt die IBA Thüringen.

dazu gehören:

- 1 Geschäftsführerin
 - 2 Verwaltungsmitarbeiter
 - 1 Projektmanager
 - 5 Projektleiter:innen
 - 1 Veranstaltungsmanagerin
 - 1 Pressesprecherin
 - 1 Projektmitarbeiter Eiermannbau Apolda
 - 2 Hausmeister Eiermannbau Apolda
 - 1 Reinigungskraft Eiermannbau Apolda
 - 2 kuratorische Assistentinnen
- Insbesondere im IBA Finaljahr unterstützen zahlreiche Werkstudierende das IBA Team.

9

AUFSICHTSRÄT:INNEN

überwachen die Tätigkeiten der Landesgesellschaft.

Die IBA Thüringen GmbH wurde 2012 auf Beschluss der Thüringer Landesregierung gegründet. Der Freistaat Thüringen ist einziger Gesellschafter. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Haushaltsmittel des Freistaats. Im Aufsichtsrat sind Mitglieder des Thüringer Kabinetts, Mitarbeiter:innen von Ministerien sowie die Präsidenten der Thüringer Architektenkammer und Ingenieurkammer vertreten.

8

FACHBEIRÄT:INNEN

unterstützen die IBA bei ihrer inhaltlichen Arbeit.

Der Fachbeirat bindet die nationale und internationale Expertise in die Gesellschaft ein. Er wirkt bei der Programmentwicklung mit und trägt dazu bei, Projekte vorzuschlagen, zu evaluieren und zu qualifizieren.

64,9 MIO. EUR

Förderung über Landes-, Bundes- und EU-Mittel

52,3 MIO. EUR

Eigenmittel der Projektträger:innen

155 KM

sind die beiden IBA Standorte Nordhausen-Nord und das SEZ Kloster am Thüringer Meer zu Fuß voneinander entfernt. Das ist die weiteste Entfernung zwischen zwei IBA Projekten.

In 610 Veranstaltungen hat die IBA mit ihren Kooperationspartner:innen

126.000

Menschen erreicht, sei es online oder im direkten Austausch.



Einblick in die Ausstellung im Erdgeschoss, Fotos: Thomas Müller

THEMENSCHWERPUNKTE

Die IBA Thüringen möchte einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Unter anderem wurde bei vielen Projekten mit Holzbau eine Bauweise vorangetrieben, die CO₂ im Baumaterial bindet und einen in Thüringen weit verbreiteten, das heißt regionalen Rohstoff verarbeitet. Die Thüringer Projektakteur:innen haben so nachhaltige Projekte und eine zeitgenössische Baukultur mitentwickelt und zu einem zukunftsfähigen Wirtschaftskreislauf für das StadtLand beigetragen.

Projektbeispiele u.a.: IBA Timber Prototype House, Sch(l)afstall Schloss Bedheim, SEZ Kloster Thüringer Meer, Gesundheitskioske und Landzentrum Dorfregion Seltenrain, Werkhaus Beulwitzer Straße Saalfeld/Saale, Multifunktionshaus Rottenbach



Gesundheitskiosk Kirchheilingen, Foto: Thomas Müller

Leerstand prägt viele Ortsbilder in Thüringen. Das Aktivieren und Weiternutzen dieses Bestandes sichert nicht nur die Außen- und Innenwirkung von Ortschaften, sondern ist ein notwendiger und klimabewusster Weg im Umgang mit verbauter Energie, kollektiven Identitäten und räumlichen Ressourcen. Gemeinsam mit ihren Partner:innen entwickelt die IBA Thüringen unterschiedliche Leerstände mit Potenzial im StadtLand. Die LeerGut Projekte kombinieren dafür kollektive Nutzungs- und Betreibermodelle mit ressourcenbewussten Baustandards.

Projektbeispiele u.a.: Eiermannbau Apolda, Sommerfrische Häuser Schwarzatal, Kirchenprojekte, Schloss Schwarzburg



Minimalinvasiver Umbau des Eiermannbaus Apolda zur Open Factory, Foto: Thomas Müller



Die StadtLandSchule Weimar kurz vor dem Richtfest im April. © Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Foto: Thomas Müller

Neue Bauherr:innenschaften, Auftraggeber:innen, eine engagierte Zivilgesellschaft und alternative Organisations- und Finanzierungsmodelle sind Ausdruck einer emanzipierten Gesellschaft, die sich einbringt in die baulich-räumlichen Entwicklungen und dabei die Ziele und Qualitäten gemeinschaftlich mitbestimmt. Die Projekte der IBA werden in besonderer Weise von dem Engagement lokaler Akteur:innen getragen. Die IBA Thüringen unterstützt sie dabei, hilft, nachhaltige Strukturen und neue Allianzen aufzubauen, und fördert demokratische und solidarische Gemeinschaften.

Projektbeispiele u.a.: LeerGut-Agenten Thüringen, Sondervermögen StadtLand Thüringen, Resiliente Region Schwarzatal, Häselburg Gera



Bauschule beim Sommerfrische Haus Bräutigam im Schwarzatal, Foto: Thomas Müller

Fertige IBA Vorhaben

- 1 Feuerorgel Kapelle Krobitz
- 2 Sch(l)afstall Schloss Bedheim
- 3 Bahnhof Rottenbach
- 4 5 6 7 Vier HER(R)BERGSKIRCHEN Thüringer Wald
- 8 IBA Timber Prototype House Apolda
- 9 Tank- und Rastanlage Leubinger Fürstenhügel
- 10 Schloss Schwarzburg - Denkort der Demokratie
- 11 12 13 Drei Gesundheitskioske Dorfregion Seltenrain
- 14 Eiermannbau Apolda
- 15 Klima-Gestaltungsplan Nordhausen
- 16 Rahmenplan Klimaquartier Nordhausen-Nord
- 17 StadtLand-Mobilitätskonzept

Initiativen

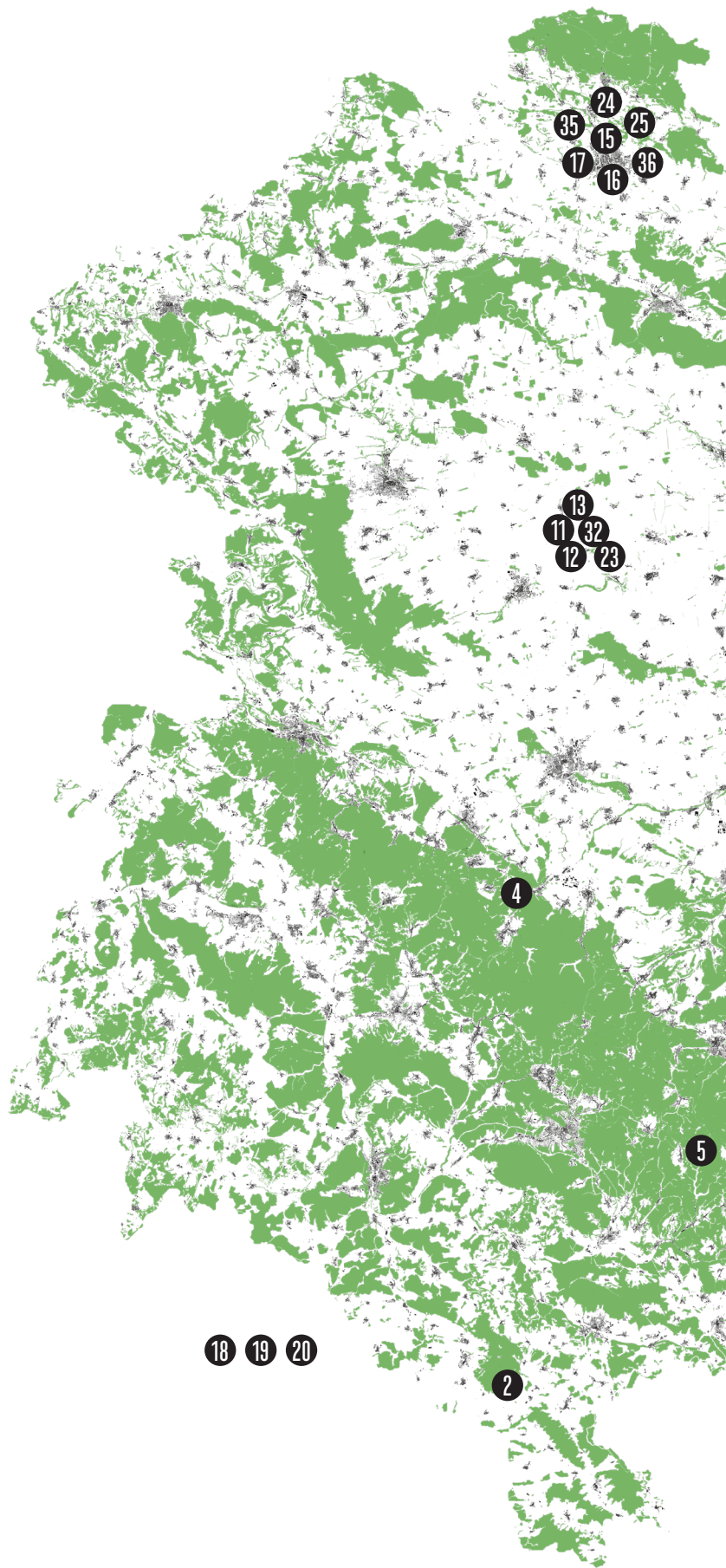
- 18 LeerGut-Agenten Thüringen
- 19 2.000 Kirchen Thüringen
- 20 Sondervermögen StadtLand Thüringen
- 21 Resiliente Region Schwarzatal
- 22 Tag der Sommerfrische

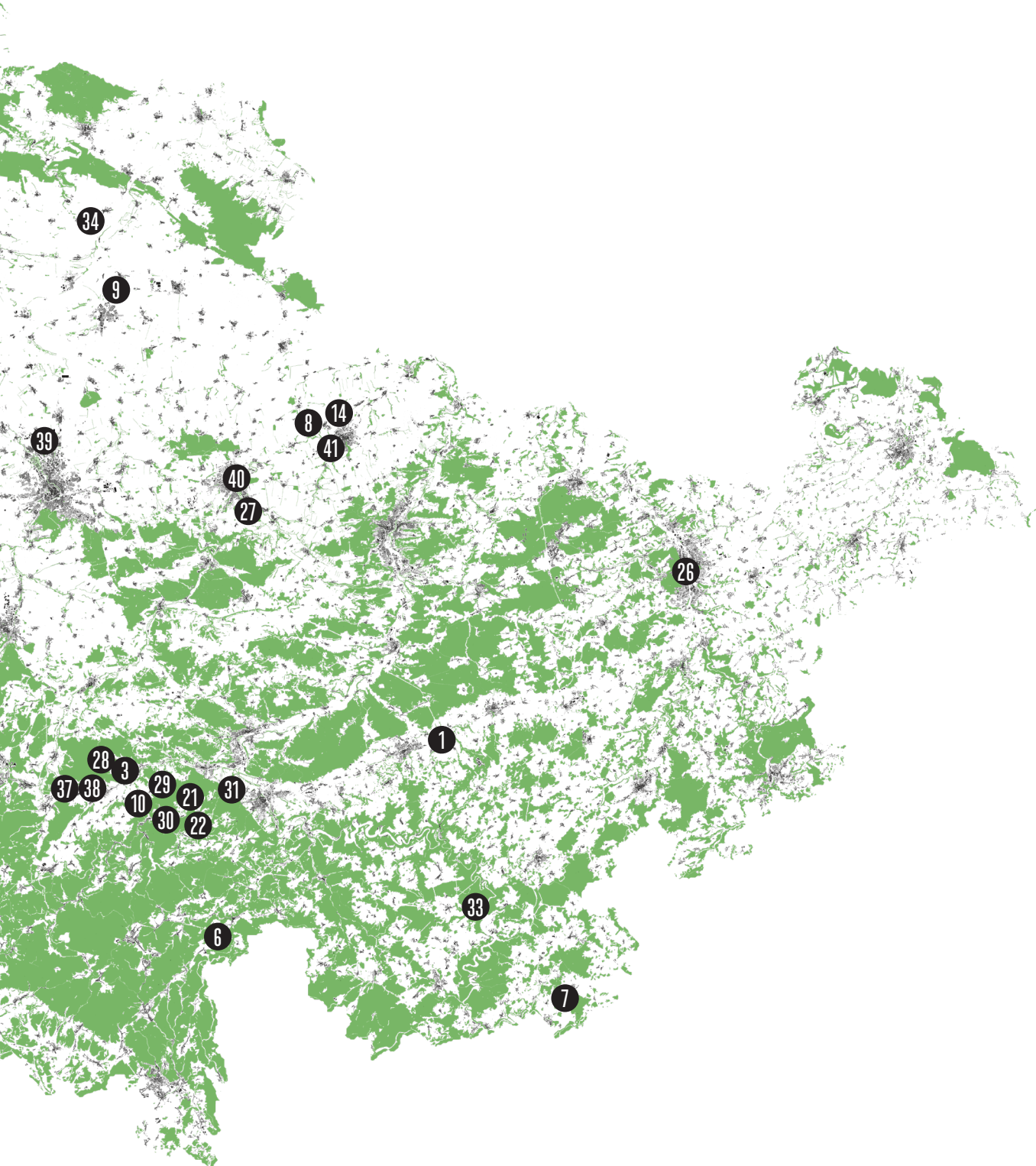
In Umsetzung

- 23 Ein Gesundheitskiosk Dorfregion Seltenrain
- 24 Multitalent Ossietzky-Hof Nordhausen-Nord
- 25 Nordpark Nordhausen
- 26 Häselburg Gera
- 27 StadtLandSchule Weimar
- 28 Multifunktionshaus Rottenbach
- 29 Sommerfrische Haus Bräutigam
- 30 Sommerfrische Haus Döschnitz
- 31 Werkhaus Beulwitzer Straße Saalfeld/Saale
- 32 Landzentrum Dorfregion Seltenrain
- 33 SEZ Kloster Thüringer Meer
- 34 Klimakulturlandschaft Kannawurf
- 35 Stadtloop Nordhausen-Nord

In fortgeschrittener Planung

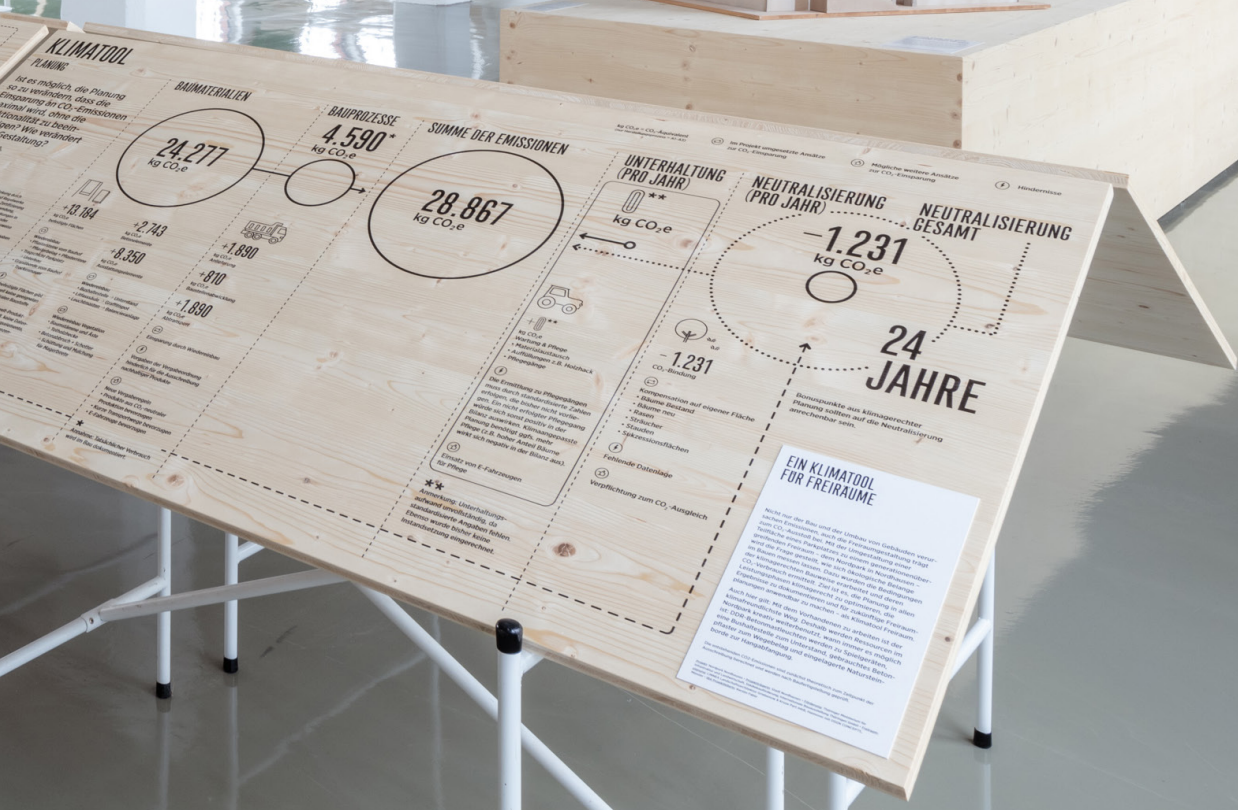
- 36 Klimaquartier Altendorfer Kirchviertel Nordhausen
- 37 38 Wasserfrische Obstfelderschmiede und Schwarzmühle
- 39 Gartenstadt mit System Erfurt
- 40 ›Das 100‹ Weimar
- 41 ›MA‹ Martinskirche Apolda







Einblick in die Ausstellung im 1. Obergeschoss, Fotos: Thomas Müller



IMPRESSUM

Internationale Bauausstellung
Thüringen GmbH
Egon-Eiermann-Bau
Auenstraße 11
99510 Apolda

Ansprechpartnerin Presse
Elisa Wrobel
T. +49 3644 51832-05
presse@iba-thueringen.de

www.iba-thueringen.de
instagram.com/ibathueringen

Geschäftsführung
Dr. Martina Doehler-Behzadi

Aufsichtsratsvorsitzender
Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff

